

COSPLAY



Sugii Hikaru (杉井光), *Meistermädchen [Musikheilige]* (楽聖少女), Bd. 1, Titelseite: Ludwika van Beethoven dirigiert in einer Art Maid-Kostüm, wie es von den Angestellten gewisser Etablissements im Tokyoter Stadtteil Akihabara typischerweise getragen wird. (links)

dto. Bd. 2, Bildbeilage: Das rote Abendkleid könnte als Symbol des roten Halstuchs Beethovens gedeutet werden (rechts)

Ludwika van Beethoven ist dank einer Kooperation mit den Produzenten des Browser-Games *Eine hundertjährige Kriegsgeschichte. Euro Historia* (百年戦記 ユーロ・ヒストリア) im Mai 2014 auch als Kämpferin in einem Computerspiel aufgetreten.

Wirres Haar und rotes Halstuch. Beethovens Bild im Manga

448 Seiten, mit vielen Farbabbildungen, Hardcover, bedruckt, mit Schutzumschlg, Euro 35,00

© Verlag StadtMuseum Bonn 2020
ISBN-Nr.: 978-3-931878-60-3
www.bonn.de/stadtmuseum

Im Buchhandel erhältlich sowie direkt beim Verlag des StadMuseum Bonn, zu bestellen über: stadtmuseum@bonn.de. Zu den Öffnungszeiten auch an den Museumskassen des StadtMuseum Bonn, Franziskanerstraße 9 und Arndthaus, Adenauerallee 79, erhältlich

GEISTER



Ogawa Kyomi (小川京美), *Geistergeschichte aus der Schule, Bd. 7* (学校の怪談 7), Cover, innere Seite. Beethoven ist ausschließlich an seinem roten Halstuch zu erkennen; seine Haare sind gestutzt und gar nicht mehr wirr



Geistergeschichten nach der Schule: Bringt den Musikraum in Ordnung! Beethovens Gegenangriff (放課後の怪談シリーズ 音楽室を元にもどせ! 逆襲のベートーベン), ©Megahouse 2016

KRIMI



Tahara Hitoe (たはらひとえ), *Beethoven und die Detektive!* (ベートーベンと名探偵!), Cover

AUDIOVISION

Unter des Vaters unerbittlichem Blick setzt sich Clara Wieck wieder gehorsam ans Klavier und spielt *Für Elise*, ihre Klaviermelodie schwingt sich empor, am verschneiten Fenster entlang, als ob sie Beethoven suche:



Tezuka Osamu (手塚治虫), *Heideröslin, wann singst Du?* (野ばらよいつ歌う), S. 263 (Privatbesitz)

TESTAMENT

Hattori Koichi (服部公一 geb. 1933) mit Illustration von Motonobu Kimihisa (本信公久 geb. 1944), *Onkel Beethoven* (ベートーベンおじさん), Tokyo ohne Jahr [1980er].



Hattori Koichi (服部公一) / Motonobu Kimihisa (本信公久), *Onkel Beethoven* (ベートーベンおじさん), ohne Seitenzahl: „Beethoven ist ungefähr 30 Jahre alt, als er langsam erkennt, dass seine Ohren schlecht geworden sind. Dass er seine Musik nicht mehr hören kann, weswegen er viele Ärzte aufsucht.“

Motonobu ist, wie viele andere Zeichner, vor allem an den für uns heutige skurilen Hörgeräten Beethovens interessiert, siehe den Arzt links. Auch seine Ärzte tragen wie in der Illustration von Hänsch unzeitgemäße, denn Bakterien waren noch nicht entdeckt, saubere reinweiße Kittel als Standessymbol.



Beethovens Bild im Manga Wirres Haar und rotes Halstuch

Herausgegeben von Ingrid Bodsch

Konzipiert und bearbeitet von
Kazuko Ozawa und Matthias Wendt

Mit Beiträgen von
Acato Ao, Kim Sung-hwa, Kazuko Ozawa,
Monika Schmitz-Emans, Tsuchida Eizaburo,
Matthias Wendt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort
Einleitung

Monika Schmitz-Emans, Tezuka Osamu (手塚治虫):
LUDWIG B. – Beethoven wird zum Manga-Helden

Tsunchida Eizaburo, Der Einfluss der Pastoral-Symphonie op. 68 von Beethoven auf das Märchen *Goshu, der Cellist* (セロ弾きのゴーシュ) von Miyazawa Kenji (宮澤賢治) und dessen Animeadaption durch Takahata Isao (高畑勲)

Kim Sung-hwa, Beethoven-Remix in Korea – Beethoven-Rezeption in populären Medien

Kazuko Ozawa und Matthias Wendt, Realer Katalog einer virtuellen Ausstellung

- Kids
- Adoration
- Anekdoten
- Battle
- Cosplay
- Geister
- Krimi
- Audiovision
- Testament

Register

Acato Ao, Dr. Kurayamas Fantasieoperationssaal

Das Kamishibai (*Ludwig van Beethoven* (ベートーベン) besteht aus 16 Blättern und ist als Nr. 6 der biographischen *Kinder-Enzyklopädie-Kamishibai* (児童百科紙芝居全集) am 1. April 1956 erschienen: Den Text verfasste Omuta Shin (大牟田信), die Bilder malte Yasui Tan (安井淡 geb. 1921).



„Wenn auch der [Pandemie-bedingte] Verzicht auf die Ausstellung als kleiner Wermutstropfen bleibt, so überwiegt doch die Freude, zum Ende des 200. Jubiläumsgeburtstags von Ludwig van Beethoven als Herausgeberin mit ‚Wirres Haar und rotes Halstuch. Beethovens Bild im Manga‘ ein Referenzwerk in deutscher Sprache vorlegen zu können.“ (Aus dem Vorwort der Hg.)

Aus den einzelnen Kapiteln des realen Katalogs einer virtuellen Ausstellung ...

KIDS

Dies ist denn auch eins der merkwürdigsten Ergebnisse der geballten Macht aller hier vorgestellten Beethoven-Mangas: Die allermeisten hiervon, selbst die in phantastische Kämpfe mit Dämonen abdriftenden Erzählungen, vermitteln gleichzeitig historische Fakten, selbst wenn es auch nur die Namen einiger der Hauptwerke Beethovens sein sollten. Der Edu-Aspekt ist praktisch immer – unterschwellig – präsent. Klassische europäische Kultur und hier eben speziell Beethoven ist nicht bloße Kulisse des Geschehens sondern wird als Hintergrundwissen aller Japaner ab der Grundschulausbildung von den Autoren vorausgesetzt. Ein Wissen, das nicht zuletzt visuell vermittelt wurde durch die in fast allen japanischen Musikräumen an den Wänden aushängenden Komponistenportraits und insbesondere jenes Joseph Stieler nachempfundene Bild Beethovens mit dem wirren Haar und dem roten Halstuch.



Ungeordnete Masse der über vierzig Edu-Buchobjekte in der Sammlung des Stadt-Museum Binn

ADORATION



Shibata Yuko (柴田有子), *Die Seele der Helden. Beethoven* [Manga-Komponisten-Geschichten, Bd. 3] (英雄の魂 ベートーヴェン [まんがが作曲家物語vol. 3])



Mizuki Shigeru (水木しげる), *Das Leben von Beethoven* (ベートーベンの生涯)

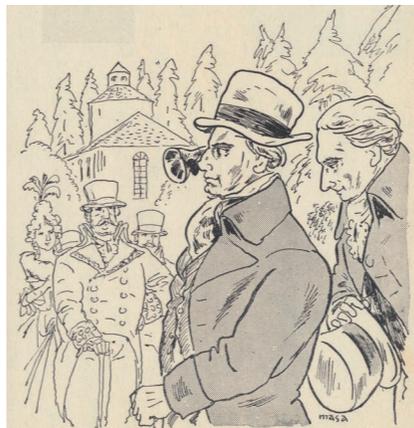


Love Love Beethoven (ラブラブ ベートーベン): Die junge Frau Caron möchte einen Mann wie Ludwig van Beethoven heiraten, weil ihr Vater ein großer Beethoven-Verehrer ist und eine Büste des Komponisten besitzt, die es ihr angetan hat



Love Love Beethoven (ラブラブ ベートーベン): Im Traum sieht sie Beethoven, wie er für sie (und ihren Vater) dirigiert

ANEKDOTEN



Hamano Masao (浜野政男 geb. 1914) mit Illustrationen von Yoshizaki Masami (吉崎正巳), *Beethoven* [Biographische Erzählungen für Kinder, Bd. 13] (ベートーベン [子どもの伝記物語13]), Tokyo 30. März 1968.

Wenig Ähnlichkeit mit den historischen Vorbildern haben Beethoven und Goethe in dieser Zeichnung von Yoshizaki Masami (吉崎正巳). Beethoven, hier mit sehr japanischem Hut und einem seltsam freischwebenden Hörrohr dargestellt, schaut stolz an den Adligen vorbei, die ihn durchaus erkennen, während Goethe ergeben mit entblößtem Haupt zu Boden blickt.

Bei einem 4-Frame-Manga zu Beethovens Rondo op. 129 „Die Wut über den verlorenen Groschen“, vom Verlag Naxos hier willkürlich als „Op. 3-1“ bezeichnet, findet eine raffinierte Koppelung zwischen Beethovens Abzählen der einzelnen Kaffeebohnen und der prekären Wut über den erlittenen Geldverlust statt:



Kusunoki Seichirou (楠木誠一郎) mit Illustrationen von Tahara Hitoe (たはらひとえ), *Beethoven und die Detektive!* (ベートーベンと名探偵!)

BATTLE

In asiatischen Mangas und Kinderbüchern über Beethoven ist das Thema „Klavierduell“, also der Kampf Beethovens am Klavier gegen einen beliebigen pianistischen Gegner seiner Zeit, ganz besonders beliebt:



Park Yeon-ah (박연아), *Who? Ludwig van Beethoven* (Who? 루트비히 판 베토벤), S. 114–115 (Leserichtung von links nach rechts): Der Wettkampf mit Woelfl. Seinem Habitus und Spiel (S. 114) sieht man die Schulung Woelfls durch Wolfgang Amadeus Mozart regelrecht an. Er wirkt elegant, virtuos und dabei sehr kontrolliert, so wie man sich Mozart vor dem Film *Amadeus* allgemein vorgestellt hat. Das Publikum staunt, wirkt zufrieden aber nicht wirklich enthusiastisiert. Während sich noch die Mäzene und Bewunderer Woelfls angeregt mit ihm über sein Spiel austauschen, tritt Beethoven an den Flügel und zerhaut ihn (letztes Bild).